



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

47 (17.2.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43286)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
Herr den politischen u. allg. Theil:
Herr den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
Für den Inseratentheil:
Jakob Rudw. Sommer.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 47. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

Montag, 17. Februar 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Arbeiter!

Die Wahlen zum Reichstag stehen vor der Thüre. Wen wollt ihr wählen? „Nur einen Sozialdemokraten“, rufen Hunderttausende, ohne sich lange zu besinnen. Sie allein sind die wahren Freunde des Arbeiters, die ihn aus der Knechtschaft seiner geschworenen Feinde der Arbeitgeber und des Kapitals erlösen werden. Grund und Boden, Fabriken, Werkzeuge, Vorräthe, Alles soll uns noch einmal gemeinschaftlich gehören, jeder soll seinen gleichen Theil am Ertrag haben.“

Bis vor Kurzem galt es als selbstverständlich, daß diese, den Umsturz aller Staats- und Gesellschafts-Ordnung voraussetzenden Ziele der Sozialdemokraten nur durch gewaltsame Mittel erreichbar seien; sie brühten sich sogar damit Revolutionäre, Republikaner, Gottesläugner zu sein.

Nun merkt einmal auf, ihr Arbeiter, wie sich diese revolutionäre Tonart seit dem vorjährigen Pariser Sozialistenkongress geändert hat! Dort hieß es wohl auch noch, es sei heilige Pflicht der Arbeiter aller Länder mit allen Mitteln die „Macht des Kapitals“, die „kapitalistische Produktionsweise“, wie sie es nennen, zu brechen, die neue sozialdemokratische Weltordnung an deren Stelle zu setzen. Arbeiter, könnt ihr nur einen Augenblick glauben, daß es irgend einem vernünftigen Menschen im Ernst möglich erscheinen könnte, die Arbeitgeber auf friedlichem Wege zu bestimmen, sich ihr Vermögen, ihre soziale Stellung nehmen, sich mit einem Wort die Haut abzuziehen zu lassen, auf friedlichem Wege unseren Kaiser zu bestimmen, den Nebel, Liebesknecht, Singer und wie sie alle heißen, das Fest der Staatsleitung in die Hand zu geben und durch sie auf „friedlichem“ Wege unser Heer, in dem ihr mit Ehren gedient habt, in eine Miliz zu verwandeln, alle Besitz- und Gesellschaftsverhältnisse und zuletzt Altar- und Thron — alles natürlich auf friedlichem Wege — umstürzen zu lassen!

Laßt es euch sagen, ihr Arbeiter, die ihr noch Ohren habt zu hören! Der Appell an die rohe Gewalt jog nicht mehr. Was an unruhigen Geistern unter den Arbeitern und anderen Bevölkerungsklassen, aus Verbissenen und Verbitterten, die vor Anwendung von Gewalt nicht zurückschrecken und auch aus Leichtgläubigen, die an den sozialdemokratischen Zukunftsstaat glauben, durch jene Werbetrümmel zusammenzutreiben war, das haben die Führer bereits eingefangen. Jetzt aber gilt es weiter zu gehen und die weit überwiegende Zahl auch der Arbeiter zu gewinnen, welche zwar verstimmt, aber dabei nicht zu Hunderttausenden geneigt sind, den Weg der Gewalt zu beschreiten, welche vernünftigerweise nur die nächsten, erreichbaren Ziele im Auge haben und sich um das Programm der Sozialdemokraten, um das revolutionäre, zunächst kein Kopierbrechen machen. Und so solltet ihr euch offenen Auges betheuern lassen, deutsche Arbeiter!

Nein, deutsche Arbeiter, euch steht ein anderer besserer Weg offen, der Weg der Versöhnung und friedlichen Verständigung. Hält ihr nicht den warmen Pulsschlag der Zeit, wie alle Sympathien den Arbeitern zuströmen, soweit sie gerechte, erfüllbare Forderungen stellen, wie der Staat, die Gesetzgebung, die Arbeitgeber in wenigen Jahrzehnten mehr für euch gethan haben, wie vorher in Jahrhunderten geschah! Und hört ihr nicht die Stimme eures Kaisers? Würde je eine solche Kundgebung zu Gunsten der Arbeitersache von irgend einem Thron vernommen? Köndt ihr an dem Ernst dieser Absichten, an dem festen Willen und der Macht sie durchzuführen zweifeln? Und in diesem entscheidenden Augenblick wolltet ihr euch, statt in die allerseits ausgestreckten Hände einzuschlagen, dem Kaiser, den gesetzgebenden Körperschaften und der öffentlichen Meinung, durch die Verbindung mit einer, allen Ordnungsliebenden in den Lob verhassten Partei entfremden?!

Wen wollt ihr dennoch in den Reichstag wählen? Wählt keinen Sozialdemokraten! Wählt einen unabhängigen erprobten einflussreichen Arbeiterfreund und deshalb könnt ihr eure Stimmen dem Kandidaten der Sozialdemokratie, Herrn Dreesbach, niemals geben!

Deutsches Reich.

* Berlin, 15. Febr. Gerüchweise verlautet hier, daß der Kaiser in nicht zu ferne Zeit eine Reise nach Neunkirchen zu Stumm beabsichtigt, um dort aus eigener Anschauung die Arbeiterverhältnisse kennen zu lernen; auch solle dort eine Abordnung der sozialistischen Bergarbeiter vom Kaiser empfangen werden, um über ihre Lage und Verhältnisse zu berichten.

* Metz, 15. Febr. Das Wolff'sche Telegraphenbureau meldet: Das gestern gemeldete Verbot der Drucklegung des Pastenhirtenbriefes des Bischofs von Metz ist dahin zu berichtigen, daß nicht die Drucklegung, sondern die Herausgabe des bereits gedruckten Hirtenbriefes inibitirt wurde, lediglich wegen Unterlassung der gesetzlich vorgeschriebenen Vorlage an die Regierung. Der ganze Vorfall war also lediglich formeller Natur. Nach Erfüllung der Vorlage wurde sofort gestattet, den Hirtenbrief zu veröffentlichen.

Schweiz.

* Bern, 15. Febr. Der Bundesrath hat seine Antwort auf die Einladung zur Arbeiterkongress-Conferenz in Berlin festgesetzt. Die Nachricht französischer Blätter, die Schweiz werde ihre Einladung zu einer gleichartigen Konferenz in Bern fallen lassen, wird als unbegründet bezeichnet.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 15. Febr. Das Gerücht, daß Graf Hartenau ein aktives Commando in der österreichischen Armee erhalten soll, erhält sich, dürfte sich aber vorläufig nicht bestätigen. — Der „Polit. Corr.“ zufolge war die Beileidsbesprechung des Kaisers Franz Joseph an den Papst wegen des Todes des Cardinals Vecchi durch die Wärme des Tones sowie durch ihren Umfang angegriffen.

* Pest, 15. Febr. Andraßffy's Kräfte sind infolge eines Darm- und Magenkatarrhs in raschem Abnehmen begriffen. Aus Wien wurden mehrere Aerzte zur Berathung berufen. Man nimmt an, daß es nunmehr mit dem Leben des berühmten Staatsmannes rasch zu Ende geht.

Frankreich.

* Paris, 15. Febr. Das Blatt „Eclair“ veröffentlicht Unterredungen mit den Führern der Arbeiterpartei Bailant, Brouise (Blanquisten), Lavy (Pöhlilist), Humbert (radicaler Socialist), die sich sonst untereinander mit höchster Erbitterung bekämpfen, bezüglich der vom deutschen Kaiser angerogten Konferenz bagegen völlig übereinstimmend dahin urtheilen: Die Beschickung einer deutschen Konferenz verspreche keine Erfolge, fernermal das feudale (!) Deutschland freis nur die Unterdrückung (!) der Arbeiter anstreben werde; außerdem aber würde die Betheiligung Frankreichs alle patriotischen Gefühle verletzen. (!) Ein von der Schweiz abgerufener Congress bagegen sei ganz vorzüglich; er verspreche wichtige Fragen der Lösung nahe zu bringen und ermöglichte Frankreich die Betheiligung ohne Demüthigung. Frankreich solle also alles anbieten, damit die Schweiz ihre Einladungen nicht zurückziehe. Obgleich nun die oben genannten Arbeiterführer auf die Entscheidung der Regierung keinen Einfluß haben, bleibt doch die mit so seltener Uebereinstimmung auftretende Sprache bemerkenswerth, da sie der Regierung die Ablehnung erleichtern könnte.

Großbritannien.

* London, 15. Febr. Die „Times“ beleuchtet in einem drei Spalten langen Artikel über die Militärlage Nord-Europas die Streitkräfte Deutschlands, Oesterreichs und Russlands. Betreffs Deutschlands wird bemerkt, daß trotz aller seiner Ueberlegenheit des Offizierscorps und der Mobilisirung doch auch die übrigen Staaten großartige Fortschritte gemacht hätten. Bei dem Vergleich Russlands mit Oesterreich kommt die „Times“ zu dem Schlusse, daß von Russlands Ueberlegenheit nur bei der Vertheidigung, nicht aber beim Angriff die Rede sein könne und daß in einem Angriffskriege die Streitkräfte fast gleich ständen. Denn wenn Russland auch der Zahl nach um 100,000 Mann Feldtruppen und 500,000 Mann Reserve überlegen sei, so sei letztere doch mit Einschluß der werthlosen Opolischen Landwehr kaum in Betracht zu ziehen.

* London, 15. Febr. Das Reutersche Bureau meldet aus Toronto in Obercanada: Die Universität in Toronto ist sänzlich abgebrannt mit dem

Museum und der Bibliothek von 33,000 theilweise unerschöpfbaren Büchern, deren Werth auf hunderttausend Dollars geschätzt wird. Der Gesamtschaden beträgt anderthalb Millionen Dollars wovon nur für 160,000 Dollars versichert ist.

Portugal.

* Lissabon, 15. Febr. Die Polizei hat den hiesigen Studentenverein als republikanischer Bestrebungen verdächtig aufgelöst und sämtliche Papiere desselben beschlagnahmt.

Rußland.

* Petersburg, 15. Febr. Gestern fand hier selbst in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin sowie der übrigen Mitglieder des kaiserlichen Hauses die Trauung des Herzogs Georg von Mecklenburg-Strelitz, Sohn des verstorbenen Herzogs Georg und der Großfürstin Katharina, mit Fräulein Wankarski statt, welcher der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz den Titel einer Gräfin v. Carlow verliehen hat.

Afrika.

* Sausbar, 15. Febr. Hier eingegangene Nachrichten vom Victoria-See bestätigen, daß König Mwanga mit Hilfe von Europäern den Thron von Uganda nach heiligem Kampfe mit dem König Karema und dessen arabischen Bundesgenossen, welche fast gänzlich angetrieben sein sollen, wieder erlangt hat. Uganda befindet sich jetzt in Gewalt Mwangas und der Europäer.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. Februar 1890

Personalmeldungen.

Ministerium des Innern.

Unterschiedsrichter Oscar Kessel von Rohrbach, Amt Weiskirch, wird mit dem Dienste eines Schutzmanns beim Amt Mannheim betraut.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt wurden: Gendarm Karl Thomas Schäfer in Bruchsal zum Hilfsgefängniswärter in Heidelberg, Gendarm Ernst Schöpflin in Wehr zum Hilfsaufseher am Kreis- und Amtsgefängnis Konstanz, Trompeter August Stüber bei der 5. Batterie des 1. bad. Feld-Artillerie-Regiments in Karlsruhe zum Hilfsdiener beim Amtsgericht Vörsch. — Beurlauben wurden: Referendar Krimmer dem Sekretariat des O. Landgerichts Konstanz, Rechtspraktikant Bucherer in Laub der Großh. Staatsanwaltschaft Konstanz als Gehilfe und Amtsanwalt.

Schullehren.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten u.
Kuska, Julius Ferdinand, Lehrmittelspraktikant, als Stenograph dem Gymnasium in Baden zugewiesen.

B. Volksschulen.

König, Friedrich, Hauptlehrer in Wenzingen, wird Hauptlehrer in Weingarten, Amts Durlach. Nagel, Ludwig, Hilfslehrer in Kappelrodt, als Hilfslehrer nach Weinsingen. Riemensberger, Johann Peter, Unterlehrer in Rulshausen, als Unterlehrer nach Weimen. Schmid, Bertha, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Kappelrodt. Spieg, Karl, Unterlehrer in Weimen, als Unterlehrer nach Reulshausen. Adry, Franz Otto, Hilfslehrer in Mangelbach, als Hilfslehrer nach Walsburg.

Großh. Gendarmerie-Korps.

Im Civildienst wurden angestellt: die Gendarmen Aug. Wehhardt vom 4. Distrikt als Gerichtsvollzieher-Berweser in Engen, Thomas Schäfer vom 3. Distrikt als Hilfsgefängniswärter in Heidelberg und Ernst Friedrich Schöpflin vom 3. Distrikt als Hilfsaufseher am Kreis- und Amtsgefängnis in Konstanz. — Versetzt wurden: die Gendarmen Alois Andris von Hardheim nach Dahnmerheim, Michael Wächter von Neunkirchen nach Hardheim, Adolf Grischhaber von Mannheim nach Neunkirchen, Maximilian Dühr von Wülshausen nach Wehr, Georg Klaus von Kork nach Roldern, Friedrich Schöpflin von Wehr nach Kork, Leo Greiser von Freiburg nach Wülshausen, Daniel Wilhelm von Weiskirch nach Kappelrodt, Karl Friedel von Walskirch nach Weiskirch, Emil Lang von Freiburg nach Walskirch. (Finanzministerium.)

Steuerverwaltung.

Finanzpraktikant Albert Lepique, s. St. Sekretariatsassistent bei Großh. Steuerdirektion, wurde dem O. Hauptsteueramt Karlsruhe zugewiesen und demselben die Geschäfte der erledigten Hauptamtskontrolleurstelle dazulast übertragen. An Stelle des Finanzpraktikanten Emil Müller wurde Finanzpraktikant Karl Wolf, s. St. bei O. Hauptsteueramt Engen, dem Steuerkommissär in Reulshausen zur Verwendung beim diesjährigen Steuer-Ab- und Zuschreiben beigegeben. Die Finanzpraktikanten Richard Herat, s. St. bei Großh. Domänenverwaltung Mannheim, und Emil Müller, s. St. bei Großh. Hauptsteueramt Vörsch, wurden dem Sekretariat O. Steuerdirektion zur Dienstleistung zugewiesen. — Gestorben ist: Am 30. Januar d. J. Karl Pöhl, O. Revisor bei der Steuerdirektion.

Zollverwaltung.

Verlegt: Grenzaufrichter Postenführer Josef Steiner in Mannheim nach St. Gallen.

Der Großherzog ertheilte gestern zahlreiche Audienzen, unter anderen Personen auch dem Mitgliede des Oberaths der Reichsboten D. Oberle in Mannheim. — Die Fahrt zu Weinbergen reiste um 2 Uhr 30 Min. von Karlsruhe wieder ab und begab sich nach Amorbach. Der Großherzog und die Großherzogin geleiteten dieselbe zum Bahnhof. Nachmittags halb 4 Uhr besichtigte die Großherzogin die Weinberge am Bahnhof auf ihrer Rückreise von Amorbach nach Heidelberg. Von 4 Uhr an nahm der Großherzog die Besuche des Majors von Hugo, des Geheimraths Freih. v. Ungern-Sternberg und des Legationssekretärs Freiherrn von Babo bis zum späteren Abend entgegen.

Wahlprüfung. Der Großherzog hat die auf Professor Dr. Scholl gefällte Wahl zum Professor der Universität Heidelberg für das Studienjahr von Ostern 1890 bis dahin 1891 zu bejahen geneigt.

Landwirthschaftliche Unfallversicherung. Die „A. B.“ schreibt mittheilend: Neuerdings hat man mehrfach versucht, die landwirthschaftliche Bevölkerung durch den Hinweis auf die schwere Belastung zu beunruhigen, welche die landwirthschaftliche Unfall-Versicherung zur Folge haben werde. Entgegen solchen Ausführungen können wir mittheilen, daß nach den mit dem 1. Januar l. J. abgeschlossenen Rechnungsergebnissen in der untersten Beitragsklasse mit durchschnittlich 100 Arbeitstagen der Landwirth einen jährlichen Beitrag von 20 Pfennigen zu entrichten haben wird. In den 4 höheren Klassen mit 200 bis 1000 Arbeitstagen wird sich der Beitrag entsprechend erhöhen, aber auch in der höchsten Klasse nur ein Jahresbeitrag von 90 Pfennig bis 2 Mark erhoben werden.

Bereinfachung des Grund- und Pfandbuchwesens. Anknüpfend an die Bestimmung der Reichsregierung betreffend die Vorzugs- und Unterpfandrechte, worauf häufig die Forderung von Unterpfandverschreibungen des Grundbesitzers vor dem Amtsgericht nicht mehr erforderlich ist, hat die Kommission der 2. Kammer die Frage angelegt, ob sich nicht noch weitere Vereinfachungen des Pfandbuchsverfahrens durchzuführen lassen. (Wegfall der Einreichung der Darlehenszulage, der eingehenden Gegenstandsbeschreibung, Verweisung auf das richterliche Urtheil in den Verfügungen, statt Abschrift desselben.) Die Regierung hat die Prüfung dieser Fragen und ein näheres Eingehen auf dieselben in Aussicht gestellt. Man darf hiernach wohl in absehbarer Zeit auf eine weitestgehende Vereinfachung der Pfandbuchsverfahren, und auf größere Uebersichtlichkeit der Pfandbücher hoffen, ist doch die Pfandbuchsverfahren namentlich den Grundbesitzern der großen Städte allmählig zu einer fast unüberwindlichen Last geworden. In dem Berichte des Abgeordneten Widens ist ferner erwähnt, daß seitens der Großherzoglichen Regierung dormalen eine Erhebung wegen künftiger Organisation der Grundbuchämter stattgefunden. Bei der Neuregelung soll auch die vielbesprochene dormalen geltende Vorschrift beseitigt werden, die heute thatsächlich zu unrichtigen Verfügungen führt, die Vorschrift nämlich, wonach die Einleitungsformel für die Pfandbucheinträge in den der Städteordnung nicht unterliegenden Gemeinden den Wortlaut hat: „geschehen vor dem Pfandgericht“ während in Wirklichkeit die meisten Einträge nur vor dem Katastralbureau geschehen.

Ausgabe aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 5. bis 12. Februar 1890 erfolgten badischen Patentanmeldungen und Ertheilungen; mitgetheilt vom Patentbureau des Civil-Ingenieurs Karl Müller in Freiburg i. B. — A. Anmeldungen: Vorrichtung zur Abführung der Luft während der Compression, Karl Müller in Freiburg i. B. — B. Ertheilungen: Nr. 51350 Schutzvorrichtung gegen falsche Weichenstellung, W. Schwaiger in Freiburg i. B., Gintlerstraße 53; vom 4. August 1889 ab. — C. 6043, Nr. 51332 Vorrichtung zum Leisten, Schreyer und Hestler von früheren Patenten, die geschlossenen inneren Fenstern, R. Wurmlein in Worrach, Baden; vom 20. Juli 1889 ab. — B. 9330.

Redaktionen mit dem Bildniß von Wahlkandidaten, das ist das Neueste, was uns der diesmalige Wahlkampf bringt. Und zwar sind die Sozialdemokraten in Berlin die Erfinder des neuen Jagdmittels. Die Redaktionen, in der Form eines Markstückes und mit Oese und Ring versehen, zeigen auf der einen Seite in ziemlich guter Prägung ein Doppelbild: Oben die Wahlkarte und als Umschrift die Namen beider sozialdemokratischen Führer. Auf der anderen Seite steht man die Worte: „Erinnerung an die Reichstagswahlen 1890.“ Mit dem Vertrieb dieser Redaktionen befaßt sich die gewöhnliche Hausfrau. Der Preis beträgt 10 bis 15 Pfg. in Anbetracht des großen Ablasses.

Was ein Vegetarier Kaviar essen? Diese Frage wird neuerdings in der „Vegetar. Rundschau“ erörtert und — verneint. Schon der harte Biss von Salz müsse dem Vegetarier den Kaviar unangenehm machen.

Die Eröffnung des dritten Knabenhortes für unsere Stadt fand gestern Nachmittag in Gegenwart des Herrn Oberbürgermeisters Doll, der beiden anderen Herren Bürgermeister und zahlreicher Gönner und Freunde dieser legendreichen Einrichtung in der Turnhalle des Schulhauses K 5 statt. Der Vorstand des Vereins Knabenhort, Herr I. Staatsanwalt Diez, eröffnete die Feier mit einer warm empfundenen Ansprache, in welcher der Unterstützung der Knabenhortes durch den Stadtrat, der Presse und die Bewohner unserer Stadt dankbar gedacht und Herr Hauptlehrer Reinhard Schmidt als Leiter des Knabenhortes vorgestellt wurde. Herr Oberbürgermeister Doll gedachte hierauf der erzieherischen Entwicklung unserer Schule und gab seinen freudigen Stoß über die durch dieselbe erlangene und behauptete Stellung Ausdruck mit dem Wunsch, daß auch der dritte Knabenhort in gleich schöner Weise wie die beiden anderen blühen und gedeihen möge. Herr Hauptlehrer Schmidt dankte für die ihm gebundene Aufgabe, welche er nach besten Kräften erfüllen zu wollen gelobte, und forderte die Zuhörer auf, durch ein breites Echo auf die Gründer und Wohlthäter des Vereines auch überreicht das gleiche Gedeihen abzugeben. Ein weiteres Hoch brachte Herr I. Staatsanwalt Diez auf Herrn Oberbürgermeister Doll, dem warmen Freund der Schule, und auf die Stadt Mannheim aus, welche immer da zu finden sei, wo es etwas Gutes und Edles zu fördern gelte. Herr Ray sah dankte für die der Presse ausgeprochene Anerkennung des Herrn Staatsanwalts Diez, wolle dieselbe aber nur einem Vertreter der hiesigen Presse, Herrn Redakteur Schaefer, zugewiesen haben, dessen als eigentlichen Begründer der Knabenhortes noch in späteren Zeiten dankbar gedacht werde, weshalb die die Botschaft sich diesen ihren Wohlthäter genau anzuwenden und ihn ihren Dank durch ein von Herzen kommendes Hoch dargeben sollten. Herr Redakteur Schaefer leitete diesen Dank beiderseits ab und gab seiner Freude nur darüber Ausdruck, daß das kleine Sammelrohr, das er ausbeutert, Dank der allseitigen freundschaftlichen Unterstützung sich so herrlich entwideln und schon so schöne Früchte reifen konnte. — Dem neuen Knabenhort wünschen wir auch an dieser Stelle Blühen und Gedeihen.

Die allgemeine Radfahrer-Union wird ihrem diesjährigen Congress in der Zeit vom 9.—12. August d. J. in Mannheim abhalten. Schon jetzt tritt das rührige Komitee

hierzu die weitgehendsten Vorbereitungen und ist auch mit Rücksicht darauf, daß der größte Theil der süddeutschen Radfahrer dieser Vereinigung anhebt, wohl zu erwarten, daß dieses Sportfest den großartigen Verlauf nehmen wird.

Maskenball Sängerkasse. Der gestern Abend im Saale des Bahner Hofes stattgehabene Maskenball erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuchs, was daraus zu ersehen ist, daß die erste Polonaise, welche von zwei, die Vereinsfarbe der Sängerkasse darstellenden Damen angeführt wurde, ca. 200 Paare aufwies. Es waren eine große Anzahl schöner und origineller Masken anzusehen. An der zweiten Polonaise nahmen ebenfalls noch über 200 Paare Theil. Diese Polonaise wurde von zwei Damen, welche Heroldinnen darstellten, angeführt. Es herrschte eine äußerst frohliche Stimmung, welche die Tanzlustigen bis gegen fünf Uhr beizutreiben hielt. Der musikalische Theil wurde von der Kapelle Schwäbeler in anerkennenswerther Weise durchgeführt, während das ganze Arrangement des schönen Festes in den Händen des Herrn Tanzleiters Schröder lag, welcher sich seiner Aufgabe in äußerst befriedigender Weise entledigte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 14. Februar, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Lufttemperatur in Celsius	Lufttemperatur in Fahrenheit	Lufttemperatur in Réaumur	Lufttemperatur in Fahrenheit	Lufttemperatur in Réaumur
752.2	2.2	36.0	2.2	36.0	2.2

*) Windstärke: 0: 1; schwache Stürme: 2; etwas stärker: 3; 4: Sturm; 5: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Karlsruhe, 15. Februar. Eine bis gestern hier in Stellung gewesene Köchlerin ist gestern Nacht in der Karlsriedstraße von Weiben überfallen worden und auf offener Straße eines Raubmordes verurtheilt.

Speckbach bei Heidelberg, 14. Febr. Gestern nachmittag wurde eine Frau, die das am 26. Jänner selbige Alter von nahezu 99 Jahren erreichte und aller Wahrscheinlichkeit nach die älteste Person in unserem Amtsbezirk gewesen sein dürfte. Dieselbe war bis in die letzten Tage geistig ganz frisch und körperlich gesund; konnte noch alle Speisen verdauen und arbeitete bei ihrem Sobau, bei dem sie sich aufhielt, mit andächtigem Fleiß. Sie hinterläßt nur noch einen einzigen Sohn. Im Sommer 1889 starb ihr im Alter von 63 Jahren eine Tochter, und es war von der ganzen Leichenbegleitung derselben während anzuwenden, wie die hochbetagte Wittfrau am Barge ihrer vor ihr heimgegangen Tochter bitterlich weinte; sie ließ es sich nicht nehmen, ihre Tochter zu ihrer letzten Ruhestätte zu begleiten. Sie hinterläßt Enkel und Urenkel.

Schoepheim, 14. Febr. Gestern wurde die Weichheit des Großherzogthums Friedrich-Tunnels bei Habnau in ihrer Ausdehnung vollaufen. Auf der Seite ist nur noch etwa 6 Meter Ausbuchtung und ungefähr 10 Meter Ausbuchtung bis zur Fertigstellung in Arbeit zu nehmen. Diese verhältnismäßig kleine Strecke bietet zwar wegen des sehr weichen Gesteins und des bedeutenden Wasserandrangs noch erhebliche Schwierigkeiten, allein man hofft, daß die Technik auch hier Mittel und Wege finden wird, um zum Ziele zu gelangen. Die Herstellung des Bahnhofs, das Lezen der Schienen und Schwellen im Tunnel ist ebenfalls bereits von beiden Seiten in Angriff genommen worden und es steht zu erwarten, daß im nächsten Monat, wenigstens gegen Ende desselben, bereits Probefahrten auf der neuen Strecke vorgenommen werden können.

Konkanz, 15. Febr. Gestern Vormittag schoß sich ein Einjähriger des hiesigen Regiments in seiner Wohnung eine Kugel in die rechte Brustseite. Der Behauerswerthe wurde nach dem Lazareth verbracht; sein Zustand soll ein gefährlicher sein.

Meine Chronik. Im Steinbruch bei Epenhofen wurde ein italienischer Arbeiter infolge Fahrlässigkeit beim Sprengen in die Luft geschleudert und getödtet und ein anderer Arbeiter schwer verwundet. Der dieser Fahrlässigkeit Schuldige ist verhaftet; Untersuchung ist eingeleitet. — Die Gewerbedeputirten haben die „Eduard v. Wald“ beschlossen, sich in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. 250 Stück Aktien à 1000 Mark sollen mit 40 Prozent Einzahlung ausgegeben werden. — In Offenburg hat sich der 75 Jahre alte Handelsmann Josef Bodenheimer von dort mit einer Schaar, welche er vorher an einer Ube abgeheimt hatte, am Fenster seines Zimmers erhängt. Jüngere Krankheit dürfte wohl den bejahrten Mann zu diesem Schritte veranlaßt haben.

Pfälzische Nachrichten.

Speier, 13. Febr. Dritte Vormittag verschied im Alter von 73 Jahren der über die Grenzen unserer Stadt hinaus wohlbekannte Lehrer Rudolph Gündel. Am Seminare befehligte er längere Zeit die Stelle eines Schreibers und ist auf diese Weise den meisten katholischen Lehrern der Pfalz nicht fremd, wie er sich überhaupt durch seine Verdienste um den Schulunterricht allseits einen geachteten Namen erworben hat. Ueber 50 Jahre hat er der Schule treu gedient.

Neukardt, 14. Febr. Ein großes Unglück ist heute Morgen 5 Uhr bei dem Stadthaus an der Landauerstraße passiert. Der Heizer einer Maschine aus Ludwigsbafen stürzte in den Riadaft hinunter; er wurde schwer verletzt in das hiesige Spital transportirt. Würde der Riadaft unten beleuchtet oder die Defnung verwahrt gewesen, so hätte das Unglück nicht passieren können.

Gerichtsweltung.

Mannheim, 13. Februar. (Strafkammer.) Die Klage gegen die Anton Frank Ehefrau Marie, hier, wegen Verleumdung, wurde durch Vergleich erledigt, nachdem sich die Angeklagte zur Abgabe einer Ehrenerklärung und zur Tragung sämtlicher Kosten bereit erklärt hatte.

Mannheim, 14. Febr. (Strafkammer III.) Vorrichter: Herr Landgerichtsdirektor Baumhark. Vertreter der Obr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dufsch. 1) Der schon verurtheilte 16 Jahre alte libane Dienstknecht Adam Schmitt von Jilman, jetzt in Brombach, erwiderte am 26. Dezember 1889 dem Dienstknecht August Braun, während derselbe schlief, 1 Portemonnaie mit 4 M. Inhalt und wird deshalb unter Anklage des Straftatbestandes der Jugend im wiederholten Rückfälle zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt. — 2) Martin Buttler, 23 Jahre alt, lediger Tagelöhner von Kirchheim, wegen Vergehens gegen § 176 des R.-St.-G.-B. Der Angeklagte wird von der erhobenen Anklage freigesprochen. Vertheidiger: Herr Referendar Tilleke. — 3) G. J. von Hohen in Heidelberg, wegen Vergehens gegen das Reichsgesetz. Angeklagter hat vor Eintritt in die Verhandlung die von ihm eingelegte Berufung zurückgezogen.

Mannheim, 15. Febr. (Schöffengericht.) 1) Franz Witz, led. Kaufmann von Jüterboch, erhält wegen Landstreicherei eine Haftstrafe von 3 Wochen; von der Anklage des Betrugs wird derselbe freigesprochen. — 2) Georg Kopf, led. Schuhmacher von Reichbach, wird wegen Vergehens gegen § 361 R.-St.-G.-B. zu einer Haftstrafe von 4 Wochen verurtheilt; abzüglich 1 Woche Unterermüdungshaft. — 3) Andreas Reif, led. Goldarbeiter von Weingarten, wird wegen Betrugs gegen § 361 R.-St.-G.-B. zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt und der Landespolizeibehörde überwiesen. — 4) Valentin Feilhaber, led. Konditor von Wippl, erhält wegen Vergehens gegen § 361 R.-St.-G.-B. eine Haftstrafe von 4 Wochen und wird der Landespolizeibehörde überwiesen. — 5) Friedrich Stöcker, led. Tagelöhner

von Heidelberg, wird wegen Betrugs gegen § 361 R.-St.-G.-B. mit 3 Wochen Haft bestraft, abzüglich 1 Woche Unterermüdungshaft, auch wird Polizeiaufsicht für unläufig erkannt. — 6) Gertraud Kugel von Wollbach und Lorenz Berner, led. Maurer von Hohenheim, werden von der Anklage des Diebstahls freigesprochen. — 7) Konrad Spennler, Kaufmann hier, wegen Betrugs gegen die Gewerbeordnung; wird verurtheilt. — 8) Die ledigen Kaufleute Julius Pfisterer, Julius Benhard von hier und der ledige Schneider Oskar Mohr von Erlenbach, werden von der Anklage des Diebstahls freigesprochen. — 9) Friedrich Baier, lediger Metzger von hier, wird von der Anklage des Diebstahls freigesprochen. — 10) Jakob Reinhard, lediger Konditor hier und Th. Winnewisser, verheiratheter Wirth, von Daubenzell, werden von der Anklage des Hausfriedensbruchs freigesprochen. — 11) Louisa Uba hier, wegen Unterschlagung. Die Sache wird verlag und gegen die Angeklagte Vorführungsbescheid erlassen. — 12) Heinz Reiter, lediger Dienstmagd von hier, erhält wegen Diebstahls einen Bewährungsbescheid. — 13) Robert Müller, wegen Sachbeschädigung. Wird verurtheilt und gegen den Angeklagten Vorführungsbescheid erlassen. — 14) Susanne Redermann, ledige Fabrikarbeiterin von Käfertal, wird von der Anklage des Diebstahls freigesprochen. — 15) Vincenz Beller, Redakteur hier, wegen Uebertretung des Preßgesetzes. Wird verurtheilt.

Tagesneuigkeiten.

Würzburg, 14. Febr. (Hobe Briefe) werden für hiesige 3-vehaltene mit dem Bildniß des Königs Ludwig II. bezahlt; hier wurden für ein solches 40 M. vergewaltigt.

Siekkat, 14. Febr. (Autode gefasst) In Blüth beehrte die 18jährige Tochter des Oekonomin Meyer den Maskenball und sang während des Tanzes ihrem Tante in die Arme. Ein Herzschlag infolge zu starken Schmeckens hatte ihrem jungen Leben ein Ende bereitet.

Schwabach, 14. Febr. (Unzere Jugend.) Im nahen Weiler Umbach hat sich ein 19jähriger Knabe erhängt, weil er wegen Unvorsichtigkeit beim Reiten eines Fuhrwerkes von seinem Vater geschimpft wurde.

Strasbourg, 14. Febr. (Selbstmord.) Gestern Abend 8 Uhr sprang eine elegant geleidete und mit goldener Uhr geschmückte Französin von der Thomaskirche ins Wasser und wurde an der St. Nikolausbrücke als Leiche heraufgezogen.

Reichenweier (Ostf.), 14. Febr. (Mord.) Gestern Morgen wurde der 54jährige Metzger Heinrich Meyer, welcher sich in Weiskirchen nach Colmar begeben hatte, auf dem Wege dahin ermordet aufgefunden; eine Schußwunde in der Nähe der Herzgegend hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Da an einen Selbstmord ebensowenig zu denken ist als an einen Raubmord, indem Uhe und Weid des Ermordeten noch bei ihm gefunden wurde, so dürfte Rache oder Vornedigkeit gegen den wohlhabenden und allgemein geachteten Mann das Motiv zu dieser blutigen That gewesen sein.

Berlin, 14. Febr. (Für die Wismann-Expedition) wurden in den zur O'Swald'schen Kaserne gehörenden Dampf „Sanibar“ in Hamburg 2 Torpedoboote, 4 Flugboote, 18 leichte Wehrschiffe und 3 schwere Hehrschiffe gekauft. Zwei Krankenpflegerinnen und zehn Mann, darunter mehrere Ingenieure, schiffen sich auf demselben Dampfer ein, der dieser Tage die Unterelbe verläßt, nachdem er bei Brunsbüttel noch Kanonen und Proviant eingenommen haben wird. Die Wehrschiffe und Boote stammen aus der Krupp'schen Werkstatt in Essen.

Gagen, 11. Februar. (Ein grausiges Verbrechen) gelangte heute nach mehrtägiger Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht zur Aburtheilung. Am 5. August v. J. wurde bei Hennen der Hirschen am Wasser liegende Leiche der neunjährigen Johanna Mutter, Tochter des Landwirths Walter gefunden. Bei näherer Besichtigung der Leiche ergab sich, daß an dem Kinde ein Querschnitt verübt worden war. Am Nachmittage desselben Tages wurde auch schon, als der Thut bringen verhandelt, der 43jährige, wegen Sittlichkeitsverbrechen wiederholt mit Haftstrafen beehrte Tagelöhner Heinrich Wald aus Hennen verhaftet. — Der Habsicht ist infolgeder: Am 5. August ergab sich der Anklage auf die Landstraße, um dem zur Schule gehenden Kinde auszulauern. Als das ahnungslose Kind herantrat, sprang der Waufling hervor, verlor die Hand mit einem Lebmloße den Mund, um es am Sprechen zu verhindern, und trug es dann in ein weinige Schritte vom Wege fortwärts gelegenes Gebüsch; dort that er dem Kinde Gewalt an. Hierauf schleppte er sein Opfer zurück an einen Wassergraben, wo er es mit dem Gesichtchen in das Wasser drückte, um so diesen einzigen Heugen seiner ruhmlosen That für ewig stumm zu machen. Nachdem er seinen Zweck erreicht hatte, ließ er nach Hause, um sich anzuziehen. Doch das böse Gewissen, fürchtend die Angst, sein Opfer konnte vertheidigen, nicht ganz los ließ, trieb ihn wieder zurück nach dem Thutorte. Von diesem wenige Schritte entfernt, lag ein Strohhaufen; auf diesen legte er sich und stierte unermüdet darauf, bis das todtb. In dieser Stellung wurde er von mehreren Leuten, welche den Weg passierten, gesehen. Inzwischen war es Abend geworden; die betörten Linsen aber warteten vergebens auf die Rückkehr ihres Lieblingen. Der Vater bestieg sich mit einem Belegter auf die Suche und bald flohen sie auch auf die Leiche. Mit erschütternden Augen hatte der arme Vater am Morgen von seinem geliebten Kinde Abschied genommen und wenige Stunden darauf mußte er es wiederfinden — als harte, graue Leiche — das Opfer seines Wuthins. Der Angeklagte ignugte bis zum letzten Augenblicke auf das Hornschiffe, Frechheit. War aber schon sein Verbrechen am Tage der That auf dem Strichbaufen, und den heute vernommenen Aussagen gegenüber hoch verdächtig, so wurde er schwer belastet durch die von dem verurtheilten Gerichtsmitler Dr. Rappier-Fotomann vorgenommene Untersuchung der Leiche. Die Leiche hat ergeben, daß die Erde, welche sich an den Kleidern des Angeklagten befand, dieselbe war, wie diejenige, welche denen des ermordeten Kindes anhaftete. Ferner wurde erwiesen, daß diese Erde dieselbe war, wie diejenige am Thutorte, und zwar wird dies festgestellt worden dadurch, daß an keinem der anderen Orte, an denen der Angeklagte und das Mädchen an diesem Tage gewesen, jene mikroskopischen Organismen gefunden werden konnten, wie solche in der Erde am Thutorte und in den Kleidern des Angeklagten und des Mädchens anhafteten. Die Erdtheilchen nachgewiesen worden sind. — Die Geschworenen erklärten dem Angeklagten aus Grund der Beweisaufnahme und des Gutachtens für schuldig und der Gerichtsbot verurtheilte ihn zum Tode und zu zehn Jahren Haftstrafe. Der Angeklagte nahm den Urtheilspruch mit stoischer Ruhe entgegen.

Hamburg, 14. Febr. (Der verhaftete Oberbürgermeister v. Schrenk) von Oldenburg unterwirft laut dem „Damb. Fremdenblatt“ 1 Million M. Rammstein.

Brag, 14. Febr. (Ein jugendlicher Mörder.) Der 14jährige Pferdewaldermann Franz Wadros aus Wetzlar (Bezirk Kitzbühel) wurde dem Brager Strafgericht eingeliefert, weil er am 10. d. M. in Anwesenheit der Eltern den ihm zur Hebungmachung anvertrauten 14jährigen Stiefbruder ermordet hat. Nach Angabe des jugendlichen Verbrechens vollführte er die That aus unüberwindlichem Hass gegen

Amthaus-Anzeigen

Fahndung.
 Dahier wurde entworfen:
 1. in der Nacht vom 24. aus der im Reichsafen stehenden Eisenbahn-Betriebswerkstätte ein gebrochener Kupferrohr (4-5 kg schwer, 2,5 m lang, 2 1/2 m Durchmesser).
 2. am 4. l. Mts. aus dem Bau-Platz F 8. 18 ein zweifacher grau angefarbener Handkoffer (mit dem Namen „E. Preis, Vater u. Söhne“ beschriftet, G 5, 5" gezeichnet).
 3. am 6. l. Mts. im Hause L. 18, 17b ein kastanienbrauner Winterüberzieher, eine beige gestreifte Kammgarnhose, ein leibenes, blau und weingestricheltes Foulardstück.
 4. in der Nacht vom 8. l. Mts. eine am Hause der Bauernriedung in T 3, 1 angebracht gemessene Sturmlaterne.
 5. am 8. l. Mts. im Hause L. 2, 3 eine grüne Zuppe.
 6. in der Zeit vom 8-11. l. Mts. aus dem Garten ZN 1, 5 8-10 ein schändliche Mittelstücken wird erlucht.
 Mannheim, 15. Februar 1890.
 Criminalpolizei.
 Reg. Polizei-Commissär.

Schankmachung.
 Mit dem 1. Januar 1890 ist das Gesetz die Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes über den Elementarunterricht betrefend in Wirksamkeit getreten.
 In Folge dieser Abänderung sind von jetzt ab Gesuche um Befreiung von Zahlung des Volksschulgeldes nicht mehr bei der Armen-Gammission, sondern beim Rektorat der Volksschule vorzubringen, wofür auch Formulare für Schulgeldbefreiungsgesuche in Empfang genommen werden können.
 Wir bemerken dabei, daß in Folge der durch dieses Gesetz herbeigeführten Abänderung die Befreiung von der Schulgeldzahlung nun auch von jetzt ab nicht mehr als Armenunterstützung gilt.
 Mannheim, 6. Februar 1890.
 Stadtrat:
 Rieker.

Hausversteigerung.
 Auf Antrag des Eigentümers steht der unterzeichnete Rotar am Freitag, 21. Februar 1890, Vormittags 10 Uhr in seinem Amtszimmer dahier Allee 2 No. 11 wegen Geschäftsaufgabe des Besitzers das Wohnhaus dahier in der Schweringerstraße No. 27, im Raume von 100 qm, neben Friedrich Keller und Andreas Kuchinger, mit Zubehör und Wirtschaftsmaterial, einer nachmaligen Versteigerung aus.
 Schätzungspreis: 20,000 M.
 Die Steigerungsbedingungen können in dem Amtszimmer des Rotars eingesehen, auch kann in der Zwischenzeit ein Privatverkauf abgeschlossen werden.
 Mannheim, 10. Februar 1890.
 Großherzogl. Rotar.
 Hubmann.

Öffentliche Versteigerung.
 Montag, 17. Februar l. J., Nachm. 2 Uhr
 werde ich in meinem Pfandlokal T 1, 2
 2 Betten, 1 Schifonier, 1 Kanapee, 1 neuer Koffer, 1 zweifach. Kasten mit eich. Achsen, eine Lebensversicherungspolice der Bayreburger Lebensversicherungsgesellschaft und sonst verchied. Hausgeräthe im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
 Mannheim, 16. Februar 1890.
 Max, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
 Mittwoch, den 19. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr
 werde ich mit Zusammenkunft bei der Ritterbrücke dahier 7 Tische, 6 Oefenmalde in Holzrahmen, 1 Sopha, 1 Stuhl, 1 Spiegel, 8 gepolsterte Sessel, 1 Regulator, 10 Bildertafeln, 3 Nachttische, 6 Korbstühle, 1 Kuchentisch, 5 Kommode, 2 Schifoniere, 1 Waschtisch, 1 Badewanne, 1 Nähmaschine, 4 Teppiche, 1 Spielzeugkasten, 37 Stück Regenschirme, 1 Conversationslexikon, verschiedene andere Werte, Herrenkleider, Porzellan u. Gläser, und sonstige hier nicht genannte Fahrnisse gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
 Die Versteigerung wird nicht zurückgenommen.
 Oberbach, 15. Februar 1890.
 Ott, Gerichtsvollzieher.

Gut erhaltene Möbel billig zu verkaufen.
 Neuer Stadttheil, ZF 1, 2.
 72819

Gefunden.
 Gewand und bei Sr. Bezirksamt deposit:
 Ein Portemonnaie,
 Ein Buch.
 72827

Verloren.
 Ein neuer gelber Teppich, blau und roth gestreift, zwischen Mannheim und Seckenheim verloren gegangen. Wegen Befreiung abzugeben in Q 4, 16. Bei Kauf wird gewahrt.
 72804

Vereine
Krankenkasse
 des Kaufmännischen Vereins
 Mannheim.
 (Eingetragene Stiftung)
 Donnerstag, den 27. Februar.
 Abends 8 1/2 Uhr
 im Lokale des Kaufmann Vereins
 Außerordentliche
General-Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 „Erwahlung eines Rechnungsverwalters.“
 72825
 Mannheim, 13. Februar 1890.
 Der Vorstand.

Männlicher Verein.
 Donnerstag, 27. Februar a. c., Abends 9 Uhr im Lokale nach Schluß der außerordentlichen Generalversammlung der Krankenkasse
Vereins-Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1889/90.
 2. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
 Mannheim, 13. Februar 1890.
 Der Vorstand.

Die reichhaltige
Theater- & Maskengarderobe
 befindet sich nur in
 E 1, 12, 2. Stock,
 71870
 bei **E. Herrmann** vorm. A. Sanke.
 Große Anspucht neuer Costüme.

Selbstausgelassenes reines
Butter - Schmalz
 per Pf. M. 1.40 Pfg.
R. Zachmann
 H 8, 35, 70824
 verlängerte Junghausstraße.

Stellen finden
 10 M. Nebenverdienst 10 M. wöchl. f. solide Personen b. einig. Thätigkeit. Off. bel. sub. C. 518
 Rud. Mosse, Köln. 71404
 Eine renommierte Singstimmengesellschaft, welche ständig wöchentlich 3 bis 4 Vorstellungen gibt, wird gesucht. Wohnung frei.
 Offert. unt. Nr. 72828 an die Expedition zu richten. 72828

Wagenmacher-Gesuch.
 Tüchtige Wagenmacher in der Werkstätte und auf Montage werden bei guter Bezahlung auf Dauer gesucht. Eintritt sofort.
C. Haushahn
 Wagenfabrik in Stuttgart,
 Tübingerstraße 97. 72829

Tüchtige Ausstreicher
 finden Beschäftigung. 72828
M. Jopp, Wallstraße 5a,
 Säbenschneiderei.

Lehrling
 ein junger Mann kann als
Lehrling
 in meinem Atelier eintreten. Gute Zeichenkenntnisse sind erforderlich.
 Albert Wolf, Kgl. Graph.,
 ZD 2, 1, neuer Stadttheil.
 Ein Lehrling auf Ostern gesucht von
 A. Nennich, Buchhandlung.
 71880

Zu vermieten
A 1, 6 Hinter-Wohnung, 6 Zim. u. Aush., auch für Bureau mit Lagerraum geeignet zu verm.
 72821
Für Messer!
G 8, 25 Baden mit Wohnung, gr. Backstube billig zu verm.
 72822
G 8, 25 Neubau, versch. kleinere Wohng. billig zu vermieten.
 72823

Q 1, 8 Breitestraße, der 3. Stock sofort oder später zu verm.
 Näheres im 3. Stock selbst oder bei Agent Spörry. 72810
 Gutgehendes Papptischgeschäft ist sofort zu verpachten.
 W 4, U 3, 11. 72820

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
 Einem verehrl. Publikum die ergebendste Anzeige, daß ich die **Restauration**
Zum Luxhof
 F 4, 12 1/2 F 4, 12 1/2
 gegenüber der „Arche Noah“
 72718
 übernommen habe.
Stoff aus der Schwartz'schen Brauerei Speier.
 Jeden Tag von früh 8 Uhr ab acht bayer. Leberknödel in Fleischbrühe, sonstige diverse Frühstückchen, guten billigen Mittagstisch, aufmerksame Bedienung wird das Bestreben des Unterzeichneten sein, verehrl. Gästen zu jeder Zeit einen angenehmen Aufenthalt zu sichern.
 Hierzu ladet ganz ergebenst Jedermann freundlichst ein
Christian Hofmann,
 früher zum Schwengarten Ludwigsafen.

Waarenlager-Verkauf.
 Die Waarenbestände in Kurz-, Manufactur- und Vollwaaren, der Kaufmann **Friedr. Ihm'schen Konkursmasse** dahier im Werthe von ca. 14,000 M. werden dem Verkaufe im Ganzen oder eventuell in kleineren Partien angesetzt. Auskunft wird bis zum 20. ds. Mts. im Ladenlokale O 4, 6 und von da ab im 3. Stock daselbst erteilt.
 Mannheim, den 15. Februar 1890. 72835

Konkurs-Ausverkauf.
 Der Ausverkauf der Waarenvorräthe der Kaufmann **Friedrich Ihm'schen Konkursmasse** dauert **nur noch 5 Tage, Verkaufsort O 4 Nr. 6.**
 Mannheim, den 15. Februar 1890. 72836

Als Gesangslehrer
 (namentlich für Ausbildung angehende Künstler und Kunstfänger, die sich der Oper widmen), empfiehlt sich zum Unterricht.
Xaver Kreutner,
B 4, 10 Opernsänger B 4, 10.
 Anmeldungen werden Nachmittags von 2-5 Uhr angenommen. 63655

Ausverkauf
 und ist hiermit Jedermann Gelegenheit gegeben zu vortheilhaftem und billigem Einkauf.
F 4, 8. J. Lehlbach. F 4, 8.

Die spanische Weingrosshandlung
Vinador Hamburg-Wien
 directer Import! erste Bezugsquelle!
 empfiehlt unter Garantie der Reinheit und Güte ihre ausgezeichneten, alten, abgelagerten, spanischen und portugiesischen
Franken- u. Frühstück-Weine
 Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Lacrimae Christi, rother und weisser Portwein in reichhaltigster Auswahl.
Glasweiser Ausschank
 im Cafe-Restaurant Metropole und im Restaurant zum Stadtpark.
 Verkauf in 1/4 und 1/2 Flaschen zu Originalpreisen in der Haupt-Verkaufsstelle:
72834
Ph. Gund, Delicatessen-Handlung, D 2, 9
 und ferner bei den Herren:
 Gebr. Kaufmann, G 2, 1. Apoth. B. Sieberg, Drog.,
 J. Knab, Delic.-Hdlg., Breite- Hdlg., N 2, 7.
 Straße 2-4, 5. J. Schreiber, Colonialwa-
 Carl Mayer, Thee-Handlung, Hdlg., Breitestraße.
 P 5, 12/13. E. Strube, Colonialwa-
 Joseph Pfeiffer, a. d. Planen. G 8, 5.
 72649

Der Zweck, den die Frankfurter Serienloos-Gesellschaft verfolgt, ist, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staats-Anleihenlosse zu erwerben, welche unbedingt gewinnen müssen. Jeden Monat eine Prämienziehung. Im Jahre 1890 kommen Haupttreffer in Höhe von M. 170,000, 100,000, 50,000 etc. zur Ziehung, allerdingstgünstigsten Falles aber fallen auf eine Gesellschaftsmitgliedzahl M. 1600. Jahresbeitrag M. 48; jährlich M. 12; monatlich M. 4. Statuten versenden.
Otto Riss & Co., Eschenheimer Anlage 14, Frankfurt a. M.

Evangelischer Verein.
 Sonntag, den 16. Februar, Abends 8 Uhr
 im Vereinshause K 2, 10
II. Vortrag des Herrn Pfarrer Neeff
 über
 „Kirchliches Leben in Nordamerika“,
 wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist. 72788
 Der Vorstand.

Tanz-Institut Lünér, Saalbau
 im großen Saale des Saalbau.
 Fastnacht-Sonntag, den 16. Februar 1890,
 Abends 7 Uhr 71675
Masken-Kränzchen.
 Karten für Einzulegende können jeweils Donnerstags Abends im Saalbau, sowie täglich in meiner Wohnung B 6, 6 in Empfang genommen werden.

„Pfälzer Hof“ in Ludwigshafen.
 (L. ROTH, Bismarckstrasse).
 Fastnacht-Sonntag, 16. Februar 72721
Großer öffentlicher Festball
 im neuen Saale.
 Anfang Nachmittags 3 Uhr. Ende Morgens 2 Uhr.

Café-Restaurations 72850
Metropole.
 Fastnacht
 Sonntag, Montag, Dienstag
 die ganze Nacht geöffnet.
 O 7, 16. 72866
 Reiner Pfälzer Wein per 1/4 Liter 15 Pfg.

Garantie
 für
 vorzügliche Güte.
Trockenes Holz und sauberste Ausführung.
Hobel-FABRIKATION
 Grosses Lager meiner Fabrik in Laupheim, in
 Hobel u. sämmtl. Holzwerkzeugen für Schreiner, Glaser, Zimmerleute, Wagner, Küfer etc.
 Höchste Preiswürdigkeit und größte Rechlichkeit in der Bedienung. 68000
 Für jedes Eisen Garantie.
Filiale: H. Hommel, P 3, 13, Mannheim.
 Leichter Erwerb, 3000 bis 3500 Mark jährlich!
 Jedermann kann durch Benützung seiner freien Zeit sich diesen Nebenverdienst erwerben. Anfr. sub B. 6885 an
Hudolf Mosse, Frankfurt a. M. 70298